



Protokollant Walter Matthäus referierte über das Vergangene.

Der Ball der 1. Griesheimer Carneval Gesellschaft war für alle ein voller Erfolg. Auf dem Bild sieht man die Mädchen der Flying Steps tanzen. Sie traten ganze dreimal an dem Abend auf und bewiesen dabei ihr tänzerisches Können. Weitere Bilder gibt es auf www.facebook.com/GriesheimerAnzeiger.

Nonne Jasmin Heist genehmigte sich einen „Kurzen“.

Ob Norden, Süden, Osten, Westen, in Griesheim ist es doch am besten

Die 1. Griesheimer Carneval Gesellschaft beweist auf ihrem Ball in der Wagenhalle, wie gut es sich auch noch nach 850 Jahren im beschaulichen Griesheim leben lässt

„Ob Norden, Süden, Osten, Westen, in Griesheim ist es doch am besten. Das soll unser Motto sein, drum lade ich euch alle ein.“ Mit diesen Worten begrüßte Florian Brech am Samstagabend die zahlreichen Gäste beim Faschingsball der 1. G.C.G. in der Wagenhalle.

Teils kostümiert, teils in schicker Kleidung hatten sich viele Besucher am vergangenen Samstag in der geschmückten Halle eingefunden, die passend zum 850. Geburtstag der Stadt dekoriert war. Auf dem Tisch fanden sich Informationsstafeln zur Entstehung Griesheims, der Stadtteile und der Infrastruktur, der Elferat saß hinter einer Kulisserie alter Fachwerkhäuser.

Der erste Auftritt stand den Kleinsten zu. Die Little Steps und Hot Flames legten gemeinsam in ihren klassischen Grün-Weißen Gardekostümen wild über die Bühne.

Danach war es an der Zeit, einen Blick auf das vergangene Jahr zu werfen. Dabei gab sich der Protokoller des Vereins, Walter Matthäus, in der Bütt sein Stelldichein. Er erzählte in gekonnten Reimen von der politischen Lage in Deutschland und der EU, vom Fußball, dem Griesheimer Haushalt oder dem Stadtbild. Doch so kritisch er auch war, beendete er seine Reime doch immer mit „Ich sag da nix, ich mein ja bloß.“

Nach der ersten Büttenspreche, die mit Applaus und Jubel belohnt wurde, gab sich die

ersten Musiker die Ehre. Gemeinsam standen die Sänger der Dentalos und der Young Generation auf der Bühne und präsentierten einen Mix der berühmtesten Pur-Hits. Ihre musikalische Hingabe wurde mit tosendem Applaus und Standing Ovations belohnt. Schon früh am Abend wurden dann auch die ersten Zugaben gefordert. Noch wusste die Zuschauer nicht, dass dieser Auftritt nicht der letzte für die Griesheimer Sänger sein sollte.

Zunächst trafen sich aber in der Bütt Martina Funck und Philipp Gilbert, die verkleidet als Gerda und Anna über die neuste Innovation diskutierten. Das „Mehrgenerationengebiss“, wie Gerda erzählte, sei der neuste Schrei und würde bare Münze sparen. Man müsse halt nur eine Universalgröße kaufen, die allen in der Familie passt. Schon braucht man nur ein Gebiss für die ganze Gesellschaft.

Nachdem sich auch die jungen Little Steps, verkleidet als Ohrwürmer, zu bekannten Melodien ein zweites Mal auf die Bühne begeben und Bürgermeisterin Gabriele Winter als Putzfrau aus dem Rathaus berichtet hatte, war es Zeit für einen Griesheimer Klassiker zum Mitgrölen: Das Lied zum allseits beliebten „Griesemer Kadoffelsalad“. Das alte Griesheimer Lied wurde einst von Hannelore Gerhard, der „Helene Fischer der 70er und 80er“, wie sie Moderator Florian Brech betitelte, aus der „Altstadt“ gedichtet. Laut sangen alle bei den bekannten Tönen rund um den Gries-

heimer Beton“ mit und schunkelten zur Melodie.

Als Kontrast zu dem Volkslied gingen dann die Sänger von Young Generations wieder auf die Bühne und entzückten die Besucher mit einem Rock-Medley. Dabei gaben sie klassische Rockhits wie „Born in the USA“ oder „Summer of 69“ zum Besten, die die Gäste in Feierlaune versetzten. Denn als sie zum Abschluss ihres Auftritts und zur Einleitung der Pause „It's my Life“ von Bon Jovi präsentierten, konnte sich keiner mehr auf seinem Stuhl halten. Die feierwütige Menge tanzte auf Tischen und Stühlen, grölte laut mit und klatschte im Rhythmus der Musik. Die junge Band sang sich mit ihrem Auftritt zum Highlight des Abends. Trotzdem hatten sie ihr Pulver noch nicht verschossen.

Nach der Pause eröffnete Brech die Vorstellung mit einigen Worten über den Vorstand und seine Arbeit. Denn eigentlich ist er der 1. Vorsitzende, normalerweise führe aber der Präsident durch den Abend. Sitzungspräsident Rudolph Höhl musste sich aber leider für die diesjährige Saison aus gesundheitlichen Gründen entschuldigen. Trotzdem wurde auch sein Vertreter mit viel Applaus belohnt, denn Brech führte – unterstützt von Walter Matthäus – souverän und mit Witz durch die Veranstaltung und engagierte sich zusätzlich noch als Sänger bei den Dentalos an der Programmgestaltung.

Nach der kurzen Ansprache musste wieder etwas Aufre-

gendes her. Daher begaben sich auch die Hot Flames ein zweites Mal auf die Bühne und tanzten in Cheerleaderuniformen zu „Party in the USA“. Danach war das wohl jüngste Mitglied des Komitees an der Reihe. Der junge Felix Merker erklärte dem Saal, dass es Zeit sei, dass die Jugend an die Macht komme. Bestärkt wurde seine Rede noch durch den fortschreitenden Stimmbrech, der sich in manchem Reim bemerkbar machte und zu Applaus und Gelächter führte.

Nach der Büttenspreche kamen erstmals an diesem Abend die großen Tänzerinnen des G.C.G., die Flying Steps, auf die Bühne. Zu Musik von Scooter marschierten sie ein und tanzten wild und schnell in ihren Grün-Weißen Uniformen über die Bühne in der Wagenhalle. Auch sie begeisterten mit ihren Tänzen und sollten sich noch mehrfach an diesem Abend auf der Bühne behaupten.

Sie wurden abgelöst von dem nun vierten Auftritt von Young Generations, die wieder die Halle zum Kochen brachten. Als Andenken an den großen Sänger präsentierten sie drei Klassiker von Udo Jürgens, die die Menge wieder von ihren Stühlen riss und zum Mitsingen animierte.

Nachdem sich die Besucher wieder beruhigt hatten, ergiff Büttensprecherin Jasmin Heist, die zu Besuch aus Eschollbrücken war, als nicht ganz koschere Nonne das Wort. Diese bereiste nämlich gerade die Welt auf der Suche nach den schönsten Orten, eine „Pil-



Auf dem Weg zum Ballermann machten die Dentalos in ihren Flugzeugen Halt in der Griesheimer Wagenhalle, um für Stimmung zu sorgen.



Die jungen Tänzerinnen der Little Steps eröffneten den Ball mit ihrem Gardetanz.

schertour“, wie sie es nannte, und kam dabei natürlich nicht an Griesheim vorbei. Auf ihrer Reise landete sie unter anderem auch in einem Nagelstudio der anderen Art, versuchte sich als Zahnarzttherapeutin oder Fleischereifachverkäuferin, jeweils nur mit mäßigem Erfolg.

Die zweite Pause leiteten die Sänger der Dentalos in ihren kreativen Kostümen ein. In ihren selbst gebauten Flugzeugen oder verkleidet als Stewardessen sangen und tanzten sie zum „Fliegerlied“,

„Vollgas“ und weiteren deutschen Ballermann-Hits.

Nach der Pause kam es nach einer weiteren Vorstellung der Flying Steps, dieses Mal in Rennfahrerkostümen, und der Premiere des Männerballetts zum Höhepunkt des Abends. Die G.C.G.-Allstars, also alle beteiligten Tänzer und Sänger, standen gemeinsam auf der Bühne und präsentierten eine Auswahl aus Songs der Neuen Deutschen Welle. Die Flying Steps tanzten gemeinsam mit dem Männerballett in kecker 80er

Kleidung zu Songs wie „Ich will Spaß“, „Sternenhimmel“, „99 Luftballons“ und „Skandal im Sperrbezirk“, gesungen von den Dentalos gemeinsam mit Young Generations. Das gab den Zuschauern den Rest. Alle tanzten auf den Tischen, sangen laut mit, klatschten im Takt und belohnten die Sänger und Tänzer mit tosendem Applaus und Rufen nach Zugabe. Auch wenn es keine geben sollte, waren alle sichtlich zufrieden mit dem stimmungsvollen Abend in der Wagenhalle.



Das Griesheimer Männerballett der 1. G.C.G. präsentierte sich in heißen Outfits. In kurzen Jeans und engen Hemden tanzten sie gracios über die Bühne und bewiesen ihr akrobatisches Geschick.



Die kleinen Ohrwürmer von den Little Steps zeigten sich ebenfalls akrobatisch. Sie überzeugten mit Tänzen zu alten und neuen Klassikern, die ins Ohr gehen.